

# Dokumentation Fachaustausch Kurzzeitpflege – Teil 2

Weiterarbeit am Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Versorgungssituation & Vermittlungsplattform Pflegeplätze

**Donnerstag, 27.01.2022, 15-17 Uhr**

Online-Videokonferenz, per alfaview

## Einführung

Auch die zweite Veranstaltung „Fachaustausch Kurzzeitpflege – Teil 2“ wurde per Online-Videokonferenz am Donnerstag, 27. Januar 2022 durchgeführt. Die Teilnehmenden (Akteur\*innen der stationären Altenhilfe, Pflegekassen und private Anbietende von Pflegeheimrichtungen) diskutierten erneut über Maßnahmen und Ideen zur Verbesserung der Versorgungssituation rund um das Thema Kurzzeitpflege in Karlsruhe. Anhand der Informationsvorlage aus dem Sozialausschuss vom 17. Juni 2021 wurde ebenso über die gemeinsame Nutzung einer einheitlichen Vermittlungsplattform für Pflegeplätze beraten.

## Teilnehmende der Veranstaltungen

Folgende Teilnehmenden begleiteten die beiden Veranstaltungen:

**22.02.2021    27.01.2022**

Herr Pflüger	X	X	KFLS-Stiftung, Geschäftsführer
Frau Sauer	X	X	Heimstiftung, Qualitätsbeauftragte Pflege
Frau Simon	X	X	AWO, Prokuristin, Leiterin GB Gesundheit und Pflege
Herr Bauer	X	X	BLV, Angebotsentwicklung / Projektmanagement
Frau Steiner	X	X	Caritas, Pflegedienstleitung Kurzzeitpflege
Frau Bantz	X	X	Caritas, Verwaltungsleitung
Herr David	X	-	ASB, Regionalleiter
Frau Voß	X	X	Leitung Sozialdienste, Städtisches Klinikum
Herr Brecht	X	X	BKK, Teamleiter Versorgungsmanagement
Herr Welsch	X	X	DAK, Fachzentrum Pflege
Herr Kappes	-	X	VDK, Vorstandsvorsitzender Kreisverband Karlsruhe
Frau Dr. Metz	-	X	ViDia Kliniken, Leiterin Geriatisches Zentrum
Herr Klein	X	X	SJB, Fachbereichsleiter Soziales und Teilhabe
Herr König	X	-	SJB, Leitung Seniorenbüro
Frau Trenkel	X	X	SJB, Pflegeheimberatung
Frau Höfle	X	X	SJB, Sozialplanung
Herr Metz/Frau Heibrock	X	X	SJB, Sozialplanung

Zur Einführung in den Fachaustausch Kurzzeitpflege – Teil 2 wurde durch die Sozialplanung zum einen die aktuelle Versorgungssituation und zum anderen ein historischer Abriss über die Entwicklungen des Kurzzeitpflegeplatzangebots in der Stadt Karlsruhe gegeben. Weiterhin wurden die Entwicklungen verwaltungsinhaltlicher und sozialpolitischer Natur seit 2017 dargestellt.

## Aktuelle Versorgungssituation in Karlsruhe

Das bestehende Kurzzeitpflegeangebot der stationären Einrichtungsträger wird durch das Seniorenbüro und Pflegestützpunkt der Stadt Karlsruhe fortlaufend erfasst, aufbereitet und der Stadtgesellschaft transparent vermittelt.

Zum Stand Januar 2022 geben sieben Einrichtungen in Karlsruhe an, buchbare Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung zu stellen. Hierbei handelt es sich um:

- das Benckiserstift (Innenstadt-West, 2 buchbare Plätze),
- das Matthias-Claudius-Haus (Innenstadt-West, 2 buchbare Plätze),

- das Caritas-Seniorenzentrum St. Franziskus (Südweststadt, 2 buchbare Plätze),
- das Acabelle de Fleur (Südweststadt, 1 buchbarer Platz),
- das Altenhilfzentrum Karlsruhe-Nordost (Waldstadt, 2 buchbare Plätze),
- das Anna-Walch-Haus (Weststadt, 6 buchbare Plätze) und
- die Caritas Kurzzeitpflege Südwest (Südweststadt, 14 buchbare Plätze).

Somit stehen in Karlsruhe **29 buchbare Kurzzeitpflegeplätze** zur Verfügung.

Weiterhin sind von 30 stationären Pflegeheimenrichtungen in der Stadt Karlsruhe die nicht buchbaren, eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze, welche in den Versorgungsverträgen (§ 72 SGB XI) hinterlegt sind, bekannt. Hierbei handelt es sich um insgesamt **107 eingestreuete Kurzzeitpflegeplätze**, die flexibel und abhängig von der Nachfrage nach Dauerpflegeplätzen belegt werden können.

## Historische Entwicklung Kurzzeitpflegeplätze in Karlsruhe

Die folgende Tabelle 1 bietet einen Rückblick hinsichtlich des Versorgungsangebots von Kurzzeitpflegeplätzen in der Stadt Karlsruhe. Die Ermittlung der tatsächlichen Platzzahlen ist stark abhängig von der Bekanntgabe der Einrichtungsträger, insbesondere bezüglich der Anzahl der eingestreuten Plätze. 1988 startete die Stadt Karlsruhe mit einem Förderprogramm für Kurzzeitpflegeplätze. Sie vereinbarte individuell mit einzelnen Einrichtungen Plätze zur Vorhaltung für die Nutzung als Kurzzeitpflegeplätze und übernahm durch das Seniorenbüro die Belegungssteuerung dieser. Mit Einführung der Pflegeversicherung 1995 wurde das Förderprogramm eingestellt. 2019-2020 wurde erneut ein städtisches Förderprogramm initiiert, hiermit konnte die solitäre Kurzzeitpflegestation Südwest der Caritas kurzfristig unterstützt werden.

Tabelle 1: Versorgungsangebot Kurzzeitpflegeplätze in der Stadt Karlsruhe seit 1988

Jahr	insgesamt	buchbare	eingestreut	
1988	7	7	k.A.	Start Städtisches Förderprogramm mit Belegungssteuerung
1989	10	10	k.A.	Städtisches Förderprogramm mit Belegungssteuerung
1990	15	15	k.A.	Städtisches Förderprogramm mit Belegungssteuerung
1991	20	20	k.A.	Städtisches Förderprogramm mit Belegungssteuerung
1992	20	20	k.A.	Städtisches Förderprogramm mit Belegungssteuerung
1993	20	20	k.A.	Städtisches Förderprogramm mit Belegungssteuerung
1994	16	16	k.A.	Städtisches Förderprogramm mit Belegungssteuerung
1995	Beendigung Förderprogramm - Einführung Pflegeversicherung			
1996	61	k.A.	k.A.	22 bekannte Versorgungsverträge
1997	79	k.A.	k.A.	25 bekannte Versorgungsverträge
1998	81	36	45	davon 10 solitäre Plätze
1999	85	35	40	davon 10 solitäre Plätze
2000	25	25	k.A.	davon 11 solitäre Plätze; Versorgungsverträge nicht bekannt
2001	25	25	k.A.	davon 11 solitäre Plätze; Versorgungsverträge nicht bekannt
2002 – 2016	Dokumentationslücke			
2017	56	56	k.A.	Versorgungsverträge nicht bekannt
2018	7	7	k.A.	Versorgungsverträge nicht bekannt
2019	21	21	k.A.	Städtische Förderkonzeption Kurzzeitpflege
2020	21	21	k.A.	Städtische Förderkonzeption Kurzzeitpflege
2021	118	22	96	25 bekannte Versorgungsverträge
2022	136	29	107	30 bekannte Versorgungsverträge

## Sozialpolitische Ereignisse seit 2017 zum Thema Kurzzeitpflegeplätze

Durch die Schließung der Pflegeheim Einrichtung St. Elisabethenhaus zum Ende des Jahres 2017 stand die dortige temporär eingerichtete Kurzzeitpflegestation und somit eine größere Anzahl an buchbaren Kurzzeitpflegeplätzen nicht mehr zur Verfügung. Seither sind nicht nur die Akteur\*innen auf kommunaler Ebene tätig geworden, auch das Ministerium für Soziales und Integration in Baden-Württemberg hat unterschiedlichste Maßnahmen aufgesetzt, um das Versorgungsangebot im Bereich der Kurzzeitpflege zu stärken, wie aus Tabelle 2 ersichtlich.

Tabelle 2: Ereignisse aus verwaltungsinhaltlicher und sozialpolitischer Sicht seit 2017

Jahr	Stadt Karlsruhe	Baden-Württemberg
2017	Dezember: Schließung Kurzzeitpflege-Station St. Elisabethenhaus	Dezember: Erste Sitzung Aktionsbündnis Kurzzeitpflege Baden-Württemberg
2018	April: Gemeinderatsantrag, Kurzzeitpflegesituation in Karlsruhe: Bestehende Situation verbessern September: Eröffnung Solitäre KZP Südwest Caritas	Oktober: Ministerium für Soziales und Integration, Sonderförderprogramm „Solitäre Kurzzeitpflege“ in Baden-Württemberg Dezember: Pflegesatzkommission stationär - Eckpunkte zur Stärkung der Kurzzeitpflege
2019	Oktober: Gemeinderatsbeschluss Förderkonzeption Kurzzeitpflege; Start Förderkonzeption rückwirkend zum 01.01.2019, Laufzeit 2 Jahre, pro Jahr 100.000€	August: Ministerium für Soziales und Integration, Privilegierung Bestandsbauten, Ausnahmegenehmigung für Doppelzimmer bis 2034
2020	Mai: Sozialausschuss - Anregung Fachaustausch Dezember: Beendigung Förderkonzeption	Ministerium für Soziales und Integration, Fortschreibung Sonderförderprogramm „Solitäre Kurzzeitpflege“ in Baden-Württemberg
2021	Februar: erster Fachaustausch Kurzzeitpflege Juni: Ergebnispräsentation im Sozialausschuss	Juli: Ministerium für Soziales und Integration, Fortschreibung Förderaufruf zum Innovationsprogramm Pflege 2022 - Kurzzeitpflegeplätze
2022	Januar: zweiter Fachaustausch Kurzzeitpflege Juli: Ergebnispräsentation im Sozialausschuss	KVJS, laufendes Forschungsvorhaben „Kurzzeitpflege in Baden-Württemberg“

## Weiterentwicklung des Maßnahmenpakets – Fachaustausch Kurzzeitpflege – Teil 2

Alle Teilnehmenden des „Fachaustausch Kurzzeitpflege – Maßnahmen und Ideen zur Verbesserung der Versorgungssituation“ vom 22. Februar 2021 betonten ihr großes Interesse an einer Fortführung und einer gemeinsamen lösungsorientierten Zusammenarbeit.

Mit dem „Fachaustausch Kurzzeitpflege – Teil 2“ wurde im Januar 2022 inhaltlich an dem Maßnahmenkatalog der ersten Sitzung angeknüpft und ein erneuter Austausch der Expert\*innen ermöglicht.

Weiterhin wurde die „Maßnahme B: Kommunikation, Vernetzung, Vermittlung“ im Hinblick auf die Nutzung einer digitalen Vermittlungsplattform für Pflegeplätze in der Stadt Karlsruhe vertieft. Hintergrund hierfür sind die Vielzahl an Anbietenden auf dem Markt sowie die umfangreichen Anforderungen, die eine solche Plattform erfüllen muss. Eine unabdingbare Voraussetzung für den Einsatz einer digitalen Vermittlungsplattform für Pflegeplätze ist die Verständigung aller beteiligten Akteur\*innen (Anbietende von stationären Pflegeplätze,

Anbietende von Klinik- und Rehaeinrichtungen, Beratungs- und Unterstützungsstellen usw.) auf die gemeinsame Nutzung einer einheitlichen Plattform.

Folgende Maßnahmenbereiche wurden im zweiten Fachaustausch diskutiert:

<b>Maßnahme B</b>	<b>Kommunikation, Vernetzung, Vermittlung</b>
Was?	Verstärkung der Kommunikations- und Vernetzungsarbeit Veränderung der Kommunikations- und Vermittlungswege
Wie?	B1: Einheitliches Online-Portal für Anbietende und Nachfragende (zentrale Vermittlungsplattform) von (Kurzzeit)-Pflegeplätzen (Bsp.: Konstanz) B2: Zentrale Belegungssteuerung aller eingestauten Plätze B3: Servicestelle Kurzzeitpflegeplätze (Bsp.: Kitaportal)
Wer?	Leistungsträger*innen und Leistungserbringende auf kommunaler Ebene
Fachaustausch	Die Teilnehmenden betonen die bereits vorhandene effektive lokale Kommunikations- und Vernetzungsarbeit untereinander. Eine zentrale Vermittlungsplattform wird nur als eine Möglichkeit empfunden, wenn <u>alle</u> Akteur*innen (Anbietende und Nutzende) sich auf eine Plattform einigen. Parallele Systeme sind aufgrund des Mehraufwands abzulehnen. Der traditionelle Vermittlungsweg (telefonische Anfragen) spielt weiterhin eine große Rolle. Die Maßnahmen B2 und B3 werden durch die Teilnehmenden nicht aufgegriffen. Maßnahme B1 wird nicht als Problemlösung eingeordnet.
Sicht der Verwaltung	Maßnahme B wird nicht weiterverfolgt.

<b>Maßnahme G</b>	<b>Neubau von Pflegeheimen</b>
Was?	Versorgungsleistung Kurzzeitpflege wird in Form einer Quotenregelung bei Neubau von Pflegeheimen verankert.
Wie?	Beim Neubau von Pflegeheimen wird ein vorab definierter prozentualer Anteil an buchbaren Kurzzeitpflegeplätzen eingeplant.
Wer?	Alle beteiligten Akteure auf kommunaler Ebene
Fachaustausch	Bei den Teilnehmenden besteht Übereinkunft, dass ein genereller stationärer Platzmangel besteht. Insbesondere die Nachfrage nach Dauerpflegeplätzen übersteigt bei weitem das Angebot. An dieser Stelle werden Wartelisten in einzelnen Einrichtungen für stationäre Aufnahmen benannt. Für Einrichtungsträger*innen ist die Belegung von Dauerpflegeplätzen wirtschaftlich sicherer. Es besteht Übereinkunft, im Bezug auf Immobilien einen transparenten Austausch zu pflegen.
Sicht der Verwaltung	Die lokalen Akteur*innen sind im Austausch bezüglich Immobilien, unterstützt durch die Kommune.

<b>Maßnahme H</b>	<b>Pflegefachkräfte in der Kurzzeitpflege (KZP)</b>
Was?	H(1): Erhöhung Personalschlüssel im Versorgungsangebot Kurzzeitpflege H(2): Erhöhung von Ausbildungskapazitäten H(3): Unterstützung von Pflegeschulen
Wie?	H(1): Personalschlüsselerhöhung im Pflegeheim, in der Klinik für KZP (Konzept „Fix/Flex“ aus NRW – Kostenkalkulation für die Vergütung mit Mehrpersonalisierung von 0,1 VK ab einem Auslastungsgrad von 80%); Spezialisierung Kliniksozialdienst (Entlassmanagement speziell für Menschen ab 65 Jahren); Öffnungsklausel Landespersonalverordnung H(2): Gemeinsame Strategie für den Raum Karlsruhe bei der Gewinnung von Pflegefachkräften; Anerkennung von ausländischen Pflegekräften umfassend regeln; Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs H(3): Ausbau von Bildungsangeboten Verstärkung Akquise von Pädagog*innen für Pflegeschulen Steigerung der Attraktivität für Pflegepädagog*innen
Wer?	Alle beteiligten Akteur*innen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene

Fachaustausch	Die Teilnehmenden betrachten die Pflegefachkräftegewinnung als das Nadelöhr bezüglich eines zukünftigen Angebotsausbaus aller Versorgungsangebote. In den vergangenen zwei-einhalb Jahren Pandemie hat sich der Personalmangel in allen Bereichen der Pflege zuge-spitzt.
Sicht der Verwal-tung	Maßnahme H wird von den lokalen Akteur*innen in den einzelnen Verbänden organisiert.

<b>Maßnahme J</b>	<b>Kurzzeitpflege anders</b>
Was?	Alternative, sektorenübergreifende Versorgungsformen, welche das Angebot der Kurzzeit-pflege integrieren und stärken
Wie?	Schaffung einer (solitären) Kurzzeitpflegeeinrichtung mit zentraler Belegungssteuerung (Modell Reutlingen) Trägerübergreifende Einrichtung für Kurzzeitpflegplätze Pflegehotel: Abrechnung von ambulanten Sachleistungen, Verhinderungspflege, Entlas-tungsbeitrag durch ambulanten Pflegedienst
Wer?	Alle beteiligten Akteur*innen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene
Fachaustausch	Die Teilnehmenden betonen die Notwendigkeit von alternativen Konzepten. Insbesondere sind hierfür Zusammenarbeit, Innovationsfreude, weitere Handlungsspielräume und sekto-renübergreifende Finanzierungsmöglichkeiten wichtig. Im Austausch wird erneut das „Pfle-gehotel“ aufgegriffen. Zum momentanen Zeitpunkt richtet sich das Versorgungsangebot an Selbstzahlende. Eine umfangreiche Kostenabrechnung über die Pflegekasse ist nicht möglich.
Sicht der Verwal-tung	Maßnahme J kann bei Anbieterinitiative durch kommunale Steuerungsfunktion unterstützt werden.

Folgender Maßnahmenbereich wurden im zweiten Fachaustausch nicht diskutiert:

<b>Maßnahme C</b>	<b>Leistungsanspruch von Kurzzeitpflege</b>
Was?	Veränderung des Leistungsanspruchs für Leistungsberechtigte
Wie?	Erhöhung der Anspruchstage der Versorgungsleistung Kurzzeitpflege Nutzung von Kurzzeitpflege ab einem Pflegegrad 1 Bei Kurzzeitpflege nach §39 c SGBV -> Feststellung eines benötigten Pflegegrads durch Begutachtungen des MDK binnen 48 Stunden nach Aktenlage Informationsoffensive zum Kombinationsanspruch Verhinderungs- und Kurzzeitpflege für Leistungsberechtigte
Wer?	Alle beteiligten Akteur*innen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene
Fachaustausch	Maßnahme C konnte nicht besprochen werden.
Sicht der Verwal-tung	Maßnahme C muss in einem erneuten Fachaustausch aufgegriffen werden.

Der zweite Fachaustausch Kurzzeitpflege vertiefte die bisherigen Themen und griff neue As-pekte auf. Die Teilnehmenden unterstrichen die weiterhin schwierige Angebotssituation und betonten die weitere Notwendigkeit eines regelmäßigen Austausches.

Bezüglich der „Maßnahme B: Kommunikation, Vernetzung, Vermittlung“ -insbesondere die Nutzung einer digitalen Vermittlungsplattform für Pflegeplätze in der Stadt Karlsruhe- können folgende Aspekte zusammengefasst werden: Die Teilnehmenden sehen in einer digitalen Ver-mittlungsplattform nicht die Problemlösung. Die Nutzung einer solchen Plattform wird kritisch und nicht einheitlich betrachtet. Der überwiegende Teil der Teilnehmenden verfügt in den Pflegeheimenrichtungen über interne Wartelisten und arbeitet im Hinblick auf die Belegung „über das Telefon“. Eine Erleichterung in der Belegung, gar eine größere Verfügbarkeit an Kurzzeitpflegeplätzen, wird durch eine Vermittlungsplattform nicht gesehen.

Zum aktuellen Zeitpunkt ist daher die gemeinsame Nutzung einer einheitlichen Vermittlungsplattform durch alle beteiligten Akteur\*innen nicht gegeben.

## Fazit

Folgende Ergebnisse können aus den beiden Veranstaltungen „Fachaustausch Kurzzeitpflege“ mitgenommen werden. Es gibt verschiedene Maßnahmen (kurzfristig, mittelfristig, langfristig), die auf unterschiedlichen Akteurs-Ebenen bearbeitet werden können. Aus Sicht der Sozialplanung ergibt sich daher folgende Übersicht (Tabelle 3).

Tabelle 3: Übersicht Maßnahmen

Zeitraum	Maßnahme	Umsetzung durch...
Mittelfristig	B: Kommunikation, Vernetzung, Vermittlung	Aktuell kein Handlungsbedarf.
Mittelfristig	E: Einzelzimmer-Vorgabe LHeimBauVO	Alle Akteur*innen auf übergeordneter Ebene. Handlungsspielraum Kommune
Mittelfristig	F: Kurzzeitpflegestation in Klinikeinrichtungen	Alle lokalen Akteur*innen unterstützt durch Steuerungsfunktion Kommune.
Mittelfristig	J: Kurzzeitpflege anders	Alle lokalen Akteur*innen unterstützt durch Steuerungsfunktion Kommune.
Mittelfristig/ Langfristig	H: Pflegefachkräfte in der Kurzzeitpflege	Einzelne Akteur*innen in den einzelnen Verbänden.
Langfristig	A: Finanzierung der Kurzzeitpflege	Alle Akteur*innen auf übergeordneter Ebene.
Langfristig	C: Leistungsanspruch von Kurzzeitpflege	Offen
Langfristig	D: Dokumentationspflicht in der Kurzzeitpflege	Alle Akteur*innen auf übergeordneter Ebene.
Langfristig	G: Neubau von Pflegeheimen	Lokale Akteur*innen sind im Austausch bezüglich Immobilien unterstützt durch die Kommune.
Langfristig	I: Ambulantisierung	Alle lokalen Akteur*innen unterstützt durch Steuerungsfunktion Kommune.

In den folgenden Maßnahmen sieht die Sozialplanung ein Handlungsfeld der kommunalen Verwaltung:

- Begleitung von Leistungsanbietenden bei der Realisierung von Projekten und innovativen Konzepten,
- Netzwerkarbeit, Steuerungs-, und Schnittstellenfunktion,
- Unterstützung bei der Suche nach Immobilien/Räumlichkeiten und
- Unterstützung lokaler Akteur\*innen bei Pflegesatzverhandlungen.

Wie bereits im ersten Fachaustausch herausgearbeitet wurde, sehen alle beteiligten Akteur\*innen eine dauerhafte Lösung der Versorgungssituation Kurzzeitpflege durch:

- die Erhöhung der Pflegeplätze,
- die Gewinnung von Fachpersonal und
- die Verbesserung der Finanzierung der Kurzzeitpflege.